

Jahresbericht 2025

Programm
2026

NVS Wehntal

Natur- und Vogelschutzverein



Inhalt

Titelbild:
Ausblick von Schleikinon
Richtung Niederweningen
© Evelyne Güntlisberger

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Bericht der Präsidentin | 20 | Jahresprogramm NVSW 2026 |
| 6 | Artförderungsprojekte | 22 | Jugendgruppe Salamander mit Jahresprogramm 2026 |
| 12 | Vogel des Jahres | 28 | Protokoll der Generalversammlung 2025 |
| 16 | Exkursionen / Aktivitäten / Arbeitstage | 31 | Vorstand |

Vielfältiger Lebensraum im Naturgarten

Bericht der Präsidentin



Gemeinsam bewegen wir mehr

Und schon wieder ist ein Jahr vergangen, in welchem auch hinter den Kulissen viel Freiwilligenarbeit geleistet wurde. Eigentlich wollten wir es 2025 etwas ruhiger angehen. Dies ist uns leider nicht ganz gelungen in Anbetracht der Tatsache, dass sich anscheinend immer weniger Menschen Gedanken machen, wie sich ihr Verhalten auf die Umwelt auswirkt. Umweltschutz scheint nur noch ein Thema, wenn sich die Natur als «Jahrhunderkatastrophe» zurückmeldet, oder wenn die Wetterlage den Feinstaub vorübergehend staut.

Wo das Leben versickert – Der Preis für verschwundene Gewässer

Wie im letzten Jahresheft erwähnt, haben wir uns für 2025 auf die Fahne geschrieben, uns verstärkt den Gewässern und der Amphibienförderung zu widmen. Den Schutz von wandernden Amphibien an den bekannten Zugstellen konnten wir in Zusammenarbeit mit den Gemeinden sicherstellen.

Was uns weiterhin beschäftigen wird, sind die Weiher im Wehntal. Etwa die Hälfte al-

ler einheimischen Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz ist auf naturnahe Gewässer angewiesen. In den vergangenen 150 Jahren sind jedoch unzählige Kleingewässer verschwunden – mit dramatischen Folgen: Viele dieser Arten gelten heute als bedroht.

Rund ein Dutzend Weiher im Wehntal werden von uns unterhalten und gepflegt. Einige, wie der Förenbuckweiher in Niederweningen in der Nähe des Freibads, wurde zur Förderung der Geburtshelferkröte oder auch «Glögglifrosch» angelegt.



Miniteich im Naturgarten

Viele der Weiher sind stark verlandet, also zugewachsen mit Seggen, Rohrkolben, Farn usw. Um den Lebensraum für die Amphibien wieder lebenswert zu machen und die Artenvielfalt zu erhalten, braucht es entsprechende Pflegemassnahmen.

Dafür zogen wir ausgewiesene Gewässer Spezialistinnen und -spezialisten bei. In mehreren Begehungen vor Ort sowie in anschliessenden Besprechungen konnten wir in einem ersten Schritt Massnahmen für vier der insgesamt zwölf Weiher definieren. Eine dieser Massnahmen – die Beweidung durch Ziegen – konnte aufgrund

des geltenden Waldgesetzes jedoch nicht umgesetzt werden. Dieses erlaubt eine Beweidung nur in Naturschutzgebieten. Wir bleiben dennoch engagiert und arbeiten weiter an der Umsetzung der geplanten Aufwertungsmassnahmen.

Lebendige Gärten dank Wasser – einfache Schritte für mehr Natur

Besonders im Siedlungsraum übernehmen Versickerungsmulden, Sumpfbeete, Mini Teiche, Tümpel, Weiher und selbst kleinste Wasserflächen eine wichtige Rolle als Lebensräume und Trittsteinbiotope.

Jede Wasserstelle zählt

Ein kleiner Teich kann schnell zur Oase der Ruhe für Amphibien werden. Es gibt jedoch ein paar Dinge zu beachten. An dieser Stelle der Hinweis:

- Entnimmt keinen Laich, Kaulquappen, Frösche oder andere Tiere aus natürlichen Gewässern, um diese im Garten anzusiedeln.
- Auch umgekehrt gilt: setzt keine Amphibien oder andere Tiere aus dem Garten in fremde Teiche um. Das Fangen, Versetzen oder Töten von Amphibien ist zum Schutz bedrohter Arten gesetzlich verboten.
- Setzt keine Fische in den Teich; Amphibien und Libellen fühlen sich besonders wohl, wenn Ihr Teich fischfrei bleibt.
- Informiert die Nachbarn, um Missverständnisse vorzubeugen und Rücksicht auf die Umgebung zu nehmen.



Auch die Libelle wird vom Wasser im Garten angezogen.



Der Gräsfrosch hat den Minitteich entdeckt.

Veränderungen im Vorstand

Bereits seit einiger Zeit hat Christian Werder seine Absicht bekannt gegeben, an der Generalversammlung 2026 aus dem Vorstand auszuscheiden. An dieser Stelle möchte ich Christian herzlich für sein grosses Engagement im Vorstand danken – insbesondere für seine Arbeit im Vernetzungsprojekt. Auch seine IT-Kenntnisse waren für uns von unschätzbarem Wert: Ohne seinen Einsatz gäbe es unsere heutige, attraktive Webseite wohl nicht in dieser Form.

Erfreulicherweise verlief die Suche nach Verstärkung im Vorstand sehr positiv. Ich freue mich ausserordentlich, dass sich

Sarah Conradt aus Niederweningen an der Generalversammlung vom 20. März 2026 zur Wahl stellen wird.

Dem gesamten Vorstandsteam möchte ich herzlich für die engagierte Mitarbeit im vergangenen Jahr danken. Gemeinsam haben wir viel erreicht – ein Zeichen unseres starken Teamgeistes. Ich freue mich darauf, diesen erfolgreichen Weg auch im Jahr 2026 fortzusetzen.

TEXT UND BILDER:
EVELYNE GÜNTLISBERGER
PRÄSIDENTIN



Der Sperlingskauz ist dank seinem gesprenkelten Gefieder gut getarnt.

Foto: Erik Karits

Kleinste Eule der Schweiz

Er gilt als Bewohner hoher Bergwälder – doch der Sperlingskauz belehrt Ornithologen derzeit eines Besseren. Funde im Kanton Schaffhausen und erste Reviere im Eggwald zeigen: Die kleinste Eule der Schweiz ist näher, als viele dachten.

Der nur gut finkengrosse Sperlingskauz ist ein Bewohner des nordischen Waldgürtels Eurasiens und kommt bei uns in den Alpen und in den höheren Lagen des Juras vor. Die meisten Paare brüten zwischen 1100 und 2000 m im alpinen Nadelwald. Er jagt – man traut es ihm angesichts seiner Grösse kaum zu – kleinen Singvögeln und Kleinsäugetern nach.

So steht es in vielen Büchern und Dokumenten im Internet. Doch an der Tagung der Vogelwarte Sempach wurde ich eines Besseren belehrt. Martin Roost berichtete

in seinem Vortrag über Sperlingskäuse, die er und seine Freunde in den Wäldern des Kantons Schaffhausen gefunden hatten. Der Kanton Schaffhausen ist ja kaum ein alpiner Kanton. Er forderte die ungefähr 200 anwesenden Ornithologen und Ornithologinnen auf, auch in ihren Kantonen nach der kleinen Eule zu suchen.

Den gleichen Vortrag hielt er auch an der Tagung des Avimonitoringtreffens in Zürich. Hier ging er noch etwas genauer auf die Wälder im Kanton Zürich ein, in denen er den Sperlingskauz vermuten würde.

Und siehe da: Der grosse zusammenhängende Wald auf der Egg war auch dabei.

Es gibt zwei Möglichkeiten, den kleinen Kobold zu suchen: im Frühling und im Herbst, wobei sich der Herbst noch besser eignet, da die Gesangsaktivität der anderen Vögel geringer ist. Meine Spannung war so gross, dass ich nicht bis in den Herbst warten wollte. Also habe ich mich im Frühling eine Stunde vor Sonnenaufgang im Eggwald auf die Suche gemacht. Mit dem Elektrotrottinett habe ich alle 500 m nach dem Gesang des Sperlings-

kauzes gelauscht, konnte ihn aber auf meinem Rundgang nicht hören.

Im Eggwald bin ich nicht alleine auf der Suche nach dieser kleinen Eule. Im Herbst hat ein weiterer Ornithologe nach dem Sperlingskauz gesucht – mit mehr Erfolg als ich! Er hat bereits drei Reviere festgestellt und dort rufende Käuze gehört.

Martin Roost hatte mit seiner Vermutung Recht: Es gibt diesen flinken Vogeljäger bei uns im Eggwald. Wir bleiben dran und werden die Suche nach dem Sperlings-



Neben kleinen Säugetieren stehen vorwiegend Kleinvögel auf dem Speiseplan des erfolgreichen Jägers.

Foto: Erik Karits

kaus noch ausweiten. Vielleicht kommt er ja auf der Lägerseite auch vor; die wäre zumindest etwas alpiner als der Eggwald.

Aussehen

Der mit einer Grösse von 16 bis 17 Zentimetern bei den Männchen und 18 bis 19 Zentimetern bei den Weibchen knapp starengrosse Vogel ist aufgrund seiner Kleinheit, seines Aktivitätsprofils und seines Verhaltens gut bestimmbar. Die Flügelspannweite beträgt etwa 35 Zentimeter beim Männchen und 38 Zentimeter beim Weibchen. Das Männchen wiegt im Durchschnitt 59 Gramm, das Weibchen 95 Gramm.

Der Sperlingskauz wirkt ziemlich einheitlich dunkelgraubraun; Brust und Bauch sind unterschiedlich hell, jedoch selten rein weiss. Am Hinterkopf hat er die typischen Flecken (Occipitalgesicht), die je nach Lichteinfall wie Augen aussehen können oder als dunkle Strichelung erscheinen. Der Kopf ist klein und flachstirnig mit deutlichen weissen „Augenbrauen“. Das Gesichtsfeld ist dunkel, die Iris der verhältnismässig kleinen Augen gelb. Der lange, mehrmals weiss gebänderte Schwanz ist sehr auffallend: Oft wird er seitlich hin- und herbewegt oder nach Zaunkönigart steil aufgerichtet.

Lebensraum

Der Sperlingskauz bewohnt Nadel- und Mischwälder. Naturnahe, kaum durchforstete Wälder mit hohem Alt- und Totholzbestand sind bevorzugte Habitate. Er benötigt neben einem reichen Nahrungsangebot auch das Vorhandensein von Brut- oder Halbhöhlen. Auch Gewässer und Moore scheinen für ein ideales

Sperlingskauz-Habitat eine grosse Rolle zu spielen. Zudem sind dichte Gehölzbestände mit guter Deckung sowie Freiflächen wichtige Bestandteile eines optimalen Reviers. Die Anwesenheit anderer Eulen scheint ihn – im Gegensatz zum Raufusskauz – weniger zu stören.

Nahrung

Der Sperlingskauz ist ein erfolgreicher Kleinvogeljäger. Sein Nahrungsspektrum ist sehr gross und umfasst über 50 Vogelarten bis zur Grösse eines Buntspechts. Häufig werden Buchfinken und Tannenmeisen erbeutet. Ausserdem gehören zu seinen Beutetieren Säugetiere wie Spitzmäuse, Ratten, Erdmäuse, Rötelmäuse und Bilche sowie Amphibien und Reptilien. Der Anteil der Vogelbeute ist unterschiedlich, übersteigt aber selten 50 Prozent.

Bodentiere werden von einem Ansitz im unteren Kronenbereich eines Baumes oder der Spitze einer Jungfichte erspäht und am Boden geschlagen. Vögel werden meist durch Überraschungsangriffe erbeutet, aber auch Verfolgungsjagden kommen vor. Dabei lokalisiert der Sperlingskauz seine Beute meist visuell. Während der Brutzeit sowie bei trübem Wetter jagt er auch am Tag, sonst vor allem in der Dämmerung. In der Nacht jagt diese Art nicht.

Vögel werden immer gerupft, Säugetiere nur grob enthaart; die Beute wird häppchenweise verzehrt. Während der Fütterungszeit und in den Wintermonaten legt der Sperlingskauz oft umfangreiche Nahrungsdepots an.

ROLF WIEDMER,
OBMANN



Der Sperlingskauz stellt hohe Ansprüche an sein Revier. Er bewohnt wenig durchforstete Nadel- und Mischwälder mit hohem Alt- und Totholzbestand.

Foto: wirestock

Ein Kernbeisser beim
erfrischenden Bad.
Foto: wirestock



Vögel und Hitze

Auch wenn die sommerlichen Temperaturen bereits wieder einige Monate zurück liegen, können wir uns noch gut an die heissen Tage erinnern. Wir Menschen verfügen über diverse Möglichkeiten, um uns vor der brütenden Hitze zu schützen. Doch wie kommen unsere Vögel mit den steigenden Temperaturen zurecht?

Immer höhere Temperaturen machen auch vor der Schweiz nicht halt. Nicht nur die Menschen, auch die Natur muss mit der Hitze zurechtkommen. Die Vögel müssen sich ebenfalls damit arrangieren, verfügen jedoch über verschiedene Anpassungen, die ihnen das Leben bei hohen Temperaturen erleichtern.

Vögel haben eine Körpertemperatur von rund 41°C und tolerieren Hitze daher weit besser als Menschen. Zudem verkraften sie eine Erhöhung der Körpertemperatur auf bis zu 46°C in der Regel gut. Sie verlieren sehr wenig Flüssigkeit, da ihr Kot kaum Wasser enthält.

Im Gegensatz zu uns Menschen können Vögel nicht schwitzen. Das mindert zwar den Flüssigkeitsverlust, erschwert aber die Abkühlung. Um sich zu kühlen, hecheln Vögel ähnlich wie Hunde. Beim Ein- und Ausatmen durch den offenen Schnabel verdunstet Wasser, wodurch Wärme abgegeben wird. Zusätzlich bewegen sich Vögel

bei hohen Temperaturen weniger, verlegen ihre Aktivität in die kühleren Morgen- und Abendstunden, suchen vermehrt schattige Plätze auf und baden und trinken häufiger.

Um den Vögeln zu helfen, sind einheimische Büsche und Sträucher im Garten besonders wertvoll. Sie liefern Schatten, kühlen die Umgebung und bieten Nahrung in Form von Insekten. Dasselbe gilt für begrünte Aussenfassaden.

Sorgen, dass die Vögel verdursten könnten, muss man sich keine machen, da sie leicht zur nächsten Wasserstelle fliegen können. Ein Vogelbad wird jedoch in der Regel gerne angenommen. Wichtig ist, dass das Wasser mindestens einmal täglich gewechselt wird, damit die Hygiene gewährleistet bleibt. So kommen unsere Vögel ohne grössere Probleme durch diese Hitzewelle.

ROLF WIEDMER,
OBMANN

Das kühle Nass macht
auch dem Rotkehlchen
sichtlich Freude.
Foto: wirestock



Der Eisvogel ist der
Vogel des Jahres 2026
Foto: Chris Venetz

Die Schweiz kürt den Eisvogel zum Vogel des Jahres 2026

BirdLife Schweiz hat die Bevölkerung dazu aufgerufen, den Vogel des Jahres 2026 zu wählen: Welche Vogelart sollte Botschafter für naturnahe Fliessgewässer werden? Über 18'000 Personen haben ihre Stimme abgegeben, und das Ergebnis war denkbar knapp – mit nur 53 Stimmen Unterschied konnte sich der Eisvogel durchsetzen. Mit seinem leuchtenden Gefieder und seiner furchtlosen Jagdtechnik ist er einer der schönsten und beliebtesten Vögel der Schweiz. Und er zeigt uns, wie eine natürliche Welt am Wasser aussehen kann.

Lebensraum an klarem Wasser

Der Eisvogel steht für klare Flüsse, Auen, intakte Natur und Lebensräume voller Dynamik. Er bewohnt das ganze Jahr über langsam fliessende oder stehende Gewässer wie Bäche, Flüsse, Altarme, Auenlandschaften und Seen. Entscheidend für ihn sind ein reicher Bestand an Kleinfischen, klares Wasser sowie genügend

Sitzwarten wie Äste, Schilfhalm oder Steine. Zur Brutzeit ist der farbenprächtige Vogel zudem auf ungestörte, vegetationsfreie Steilwände angewiesen, in denen er seine Bruthöhle anlegt. Dafür braucht das Eisvogel-Paar eine senkrechte oder leicht überhängende Wand aus lehmiger Erde oder festem Sand. Solche natürlichen Uferabbrüche, die früher durch

Hochwasser und natürliche Gewässerdynamik regelmässig neu entstanden, sind heute selten geworden, weil der Mensch die Flüsse systematisch verbaut und betoniert hat.

Meisterjäger unter Wasser

Der Eisvogel lebt hauptsächlich von kleinen Fischen und ist für seinen pfeilschnellen Flug über das Wasser bekannt. Zum Jagen setzt er sich auf eine Warte an einem fischreichen Gewässer. Hat er einen Fisch entdeckt, stürzt er sich blitzschnell kopfüber ins Wasser. Die maximale Tauch-

tiefe liegt bei etwa einem Meter. Er packt seine Beute mit dem langen Schnabel, taucht wieder auf und fliegt auf eine nahe Sitzwarte zurück, wo er sie Kopf voran verschluckt. Pro Tag frisst er bis zu 35% seines Körpergewichts an Fischen, die meist vier bis sieben Zentimeter lang sind.

Selten und gefährdet

Der Eisvogel ist in der Schweiz selten und steht aufgrund seines kleinen Bestands auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Sein Bestand hat sich in den letzten Jahren leicht erholt und



Mit seinem leuchtenden Gefieder und seiner furchtlosen Jagdtechnik ist der Eisvogel einer der schönsten und beliebtesten Vögel der Schweiz.
Foto: Beat Rüegger

liegt aktuell bei 400 bis 500 Brutpaaren. Dies dürfte an den milderen Winter liegen, denn ein strenger Winter kann die Population stark einbrechen lassen. Viele Eisvögel verhungern, wenn Gewässer grossflächig zufrieren und er nicht mehr an seine Nahrung gelangt.

Das grösste Problem für den Eisvogel ist jedoch ein Mangel an geeigneten Lebensräumen. Fast alle grossen Fliessgewässer und viele kleine wurden in der Schweiz kanalisiert, verbaut oder gar eingedolt. Für den Schutz des Eisvogels ist es entscheidend, natürliche Lebensräume mit einer



In harten Wintern sterben viele Eisvögel, weil die Gewässer zufrieren. Sie weichen dann an Seen aus.
Foto: Michael Gerber

eigenen Dynamik zu erhalten oder wieder zu schaffen. Hochwasser sollen wieder Prallhänge anreissen, Kiesbänke hinterlassen und Altläufe bilden dürfen. Solche natürlichen Prozesse sind für Fische, Amphibien, Libellen und viele weitere Wassertiere und damit auch für den Eisvogel überlebenswichtig. So steht der Eisvogel auch als Symbol für die ganze Gewässerbiodiversität, die besonders bedroht ist.

BirdLife schafft neue Lebensräume

In der Schweiz werden Fliessgewässer renaturiert, das ist zentral. Gemeinsam mit BirdLife-Naturschutzvereinen ist auch BirdLife Schweiz bei der Revitalisierung von Bächen tätig, um ihnen Stück für Stück wieder mehr Platz zu geben. Und wir begleiten Flussrevitalisierungen mit Fachwissen und Beratung. Viele Kantone sind jedoch bei den Revitalisierungen deutlich im Rückstand, und dieses Beispiel zeigt einmal mehr: Naturschutz braucht einen sehr langen Atem.

BirdLife handelt jetzt. Um dem Eisvogel neue Brutmöglichkeiten zu bieten, wer-

den künstliche Brutwände errichtet oder geeignete Steilwände freigestellt. BirdLife ist in vielen Regionen aktiv, etwa in den BirdLife-Naturzentren in La Sauge (VD), am Klingnauer Stausee (AG) und im Nee-racherried (ZH). BirdLife leistet damit einen konkreten Beitrag zum langfristigen Schutz des Eisvogels.

MEDIENMITTEILUNG VON BIRDLIFE SCHWEIZ
VOM 25. NOVEMBER 2025

Zum Kurzfilm
über den Eisvogel:



Freie Fahrt für Ihre Anlagen!

Entspannt ins Ziel mit
ComfortDrive!

Fragen Sie unverbindlich an,
wir beraten Sie gerne.

Tel. 044 854 90 34

sparkasse-dielsdorf.ch



Ihre Bank am Puls der Region

**Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf**
Genossenschaft

Dielsdorf | Buchs ZH | Niederglatt | Niederweningen | Rümlang



Verkauf von Kaffeemaschinen, Haushaltsgeräten und
Kaffee. Reparaturservice von Kaffeemaschinen



Rabaldo AG



Wehntalerstrasse 9, 8165 Oberweningen
www.rabaldo.ch



LANDI Surb – vielfältig anders

Unsere Verkaufsstellen:

Volg Laden

Endingen, Tegerfelden, Würenlingen, Niederweningen, Oberweningen, Obersteinmaur

LANDI Laden

Schleinikon, Weiach, Klingnau

Agrola Tankstelle

Würenlingen, Niederweningen

Mehr Informationen auf www.landisurb.ch

Wir
freuen uns
auf Ihren
Besuch!



LP COPY CENTER

DIELSDORF & WETTINGEN

LPCOPYCENTER.CH

LP Copycenter AG

Bahnhofstrasse 17
8157 Dielsdorf

Tel 044 885 55 85
dielsdorf@lpcopycenter.ch

MO-FR 8-12 | 13-17.30 H SA 9-13



Der frühe Vogel geniesst eine traumhafte Morgenstimmung im Klotener Ried.

Ein kleiner Jahresrückblick

Ein Jahr voller Naturerlebnisse: Mit einem ausgebuchten Wildschwein-Vortrag, einer stimmungsvollen Exkursion ins Klotener Ried, dem ersten Nachhaltigkeitstag in Schöfflisdorf und einem eindrucksvollen Besuch der Greifvogelstation blickt der NVSW auf ein vielfältiges und gut besuchtes Jahr zurück.

Vortrag «Wildschweine – auf den Spuren der Rüsselbande»

Am Freitagabend, 31. Januar 2025 luden der Natur- und Vogelschutzverein gemeinsam mit der Bibliothek zu einem spannenden Vortrag in den Räumlichkeiten der Bibliothek ein. Unter dem Titel «Auf den Spuren der Rüsselbande» entführte Wildtierforscher Sandro Stoller das Publikum in die faszinierende Welt der Wildschweine.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Zürich sowie passionierter Jäger brachte Stoller nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern auch persönliche Erfahrungen aus dem Revier mit. Vielleicht war es diese Expertise – oder die geheimnisvolle Natur der klugen, aber scheuen Wildschweine –, die für den grossen Andrang sorgte. Der Strom an Zuhörerinnen und Zuhörern wollte kaum

abnehmen, und am Ende zählte der Vortrag über 100 interessierte Gäste. Ein voller Erfolg – und ein eindrücklicher Abend für alle, die mehr über das heimliche Leben der Rüsselbande erfahren wollten.

Frühstart ins Naturerlebnis:

Exkursion im Klotener Ried

Am 10. Mai 2025, bereits um 6.30 Uhr, machten sich 14 naturbegeisterte Frühaufsteher:innen auf den Weg ins Klotener Ried – begleitet vom fachkundigen Exkursionsleiter Patric Kubli. Belohnt wurden sie mit zahlreichen ornithologischen Höhepunkten: Jungvögel der Klebitze, der melodische Gesang von Nachtigallen, Sichtungen von Grauschnäppern sowie von Grün- und Distelfinken sorgten für Staunen und Freude.

Auch die Spuren des Bibers liessen sich im Gebiet entdecken – ein faszinierender Einblick in die Aktivitäten dieses heimischen Baumeisters. Nicht weniger beeindruckend präsentierte sich die Pflanzenwelt: Sibirische Lilien leuchteten in kräftigem Blau, während gelbe Wasserlilien das Gewässer wie ein Blütenteppich überzogen. Ein früher Aufbruch in den Frühling, der sich mehr als gelohnt hat.

Erfolgreicher erster Nachhaltigkeitstag in Schöfflisdorf – Wehntis Naturlehrpfad mitten drin

Der erste von der Gemeinde Schöfflisdorf organisierte Nachhaltigkeitstag fand am 21. Juni 2025 statt und war ein voller Erfolg: Rund 200 Besucher:innen folgten der Einladung – ein tolles Zeichen für das wachsende Interesse an Umwelt- und Klimathemen.

Auch der Natur- und Vogelschutzverein Wehntal war mit einem eigenen Stand präsent. Dort konnten sich Hobbygärtner:innen mit einheimischen Pflanzen eindecken, während die jüngeren Gäste mit Begeisterung Samenbomben bastelten oder beim Wildbienen-Quiz ihr Wissen unter Beweis stellten.

Ein besonderes Highlight waren die beiden Kurz-Exkursionen mit Evelyne Güntlisberger zu den Tafeln des Naturlehrpfades «Wehntis Naturlehrpfad». Die Führungen stiessen auf grosses Interesse: Während der ersten Runde waren acht Personen dabei, bei der zweiten sogar 15.



Fleissige Mitglieder des NVSW an einem der vier Arbeitstage. Hier beim Mähen, Jäten und der Heckenpflege im August 2025.

Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeinde Schöfflisdorf für die gelungene Organisation dieses inspirierenden Anlasses. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Nachhaltigkeitstag – natürlich sind wir wieder mit dabei!

Besuch in der Greifvogelstation in Berg am Irchel

Am 7. September 2025 konnten wir mit 20 Personen, die vor Ort erschienen sind, das Teilnehmerkontingent vollständig beanspruchen. Karl Blum von der Greifvogelstation Berg am Irchel, hat uns einleitend über die Habichts-Kauz-Aufzucht

informiert, an der Orientierungstafel die Entwicklung der Greifvogelstation erläutert, lokale Vogel- und Eulenarten nähergebracht, die medizinische Versorgung zusammengefasst sowie die Genesungs- und Auswilderung Räumlichkeiten vorgeführt. Eine interessante und abwechslungsreiche Führung!

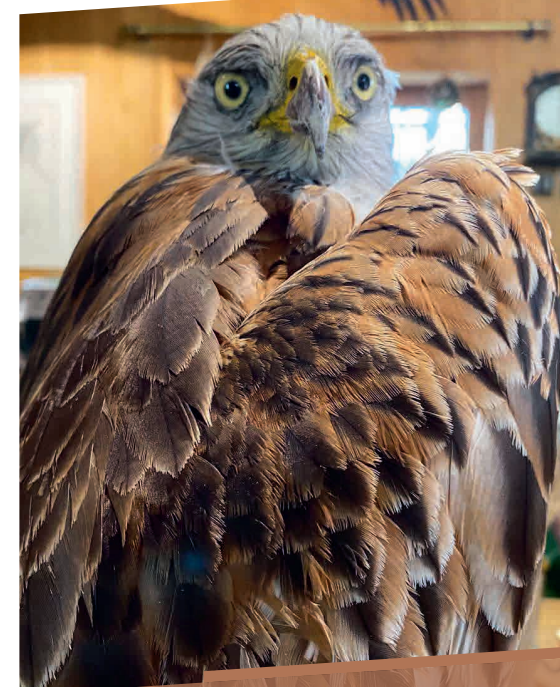
TEXTE UND BILDER:

EVELYNE GÜNTLISBERGER, PRÄSIDENTIN

RUEDI FUCHSER, AKTUAR

Links, unten: Der Vortrag über die wilde Rüsselbande fand grossen Anklang bei den Besucher:innen.

Mitte: Der erste Nachhaltigkeitstag in Schöfflisdorf war ein voller Erfolg.



Oben: Engagierte Helfende am Arbeitstag im Sommer 2025

Rechts, unten: In der Greifvogelstation gab es auch Tiere zum anfassen.

Übersicht

2026

- 24.01. Arbeitstag
- 30.01. Vortrag «Käfer & kundig»
- 20.03. Generalversammlung
NVS Wehntal
- 12.04. Exkursion
«Zwischen Wiesenpippau
und Bachforelle –
Naturerlebnis an der Surb»
- 02.05. Hüttentag
- 07.–10.05. Stunde der Gartenvögel
- 07.06. Hüttentag
- 27.06. Abend-Exkursion
«Magische Glühwürmchen»
- 04.07. Hüttenabend
- 22.–23.08. Äplerchilbi, Lägernweid
- 05.09. Arbeitstag
- 20.09. Hüttentag
- 18.10. Hüttentag
- 07.11. Arbeitstag

2027

- 23.01. Arbeitstag
- 29.01. Vortrag
«Licht an – Nacht aus»

Exkursionen / Aktivitäten

Freitag, 30. Januar 2026

Vortrag «Käfer & kundig» mit Tierfotograf und SRF-Einstein Moderator Bähram Alagheband und Biologin Katrin Luder, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Niederweningen

Sonntag, 12. April 2026

Exkursion «Zwischen Wiesenpippau und Bachforelle – Naturerlebnis an der Surb»
7.00 Uhr, Bahnhof Niederweningen Dorf

Do, 7. Mai bis So, 10. Mai 2026

Stunde der Gartenvögel von BirdLife Schweiz: Beobachte 1 h lang die Vögel in deinem Garten.
Infos unter www.birdlife.ch/gartenvoegel

Samstag, 27. Juni 2026

Abend-Exkursion
«Magische Glühwürmchen»
18.30 Uhr, Bahnhof Niederweningen Dorf
Anmeldung erforderlich

Sa, 22. August bis So, 23. August 2026

Äplerchilbi, Lägernweid
Der NVS Wehntal an der Äplerchilbi, weitere Infos folgen

Freitag, 29. Januar 2027

Vortrag «Licht an – Nacht aus» mit Dr. Lukas Schuler vom Verein DarkSky Switzerland
19.00 Uhr, Bibliothek Niederweningen

Arbeitstage

Samstag, 24. Januar 2026

8.00 Uhr, Werkhof Niederweningen

Samstag, 5. September 2026

Flexibler Einsatz
Zeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben

Samstag, 7. November 2026

8.00 Uhr, Werkhof Niederweningen

Samstag, 23. Januar 2027

8.00 Uhr, Werkhof Niederweningen

Wir haben einiges vor!

Sie sind herzlich zum Mitmachen eingeladen, sei es an den Arbeitstagen oder bei den Exkursionen.

Es sind auch Personen willkommen, die (noch) nicht im Verein sind.

Wer helfen will, kann sich bei Andi Bosshard (andi.bosshard@sunrise.ch) melden und bekommt vor jedem Einsatz eine Einladung.

Hüttentage

Samstag, 2. Mai 2026

Hüttentag
ab 11.00 Uhr, Rain-Hütte

Samstag, 7. Juni 2026

Hüttentag
ab 11.00 Uhr, NVSW-Hütte

Samstag, 4. Juli 2026

Hüttenabend
ab 17.00 Uhr, Rain-Hütte

Sonntag, 20. September 2026

Hüttentag
ab 11.00 Uhr, Rain-Hütte

Sonntag, 18. Oktober 2026

Hüttentag
ab 11.00 Uhr, NVSW-Hütte

Durchführung nur bei guter Witterung.

Änderungen vorbehalten.

Wir hoffen, Sie zu einem gemütlichen Beisammensein in unseren Hütten begrüßen zu dürfen und freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Bitte beachten Sie unbedingt die Fahrverbote für Motorfahrzeuge!



Abendstimmung
im Chly Rhy: Bald
sind die magischen
Glühwürmchen
sichtbar.

Viel los bei der Jugendgruppe

Die Jugendgruppe Salamander blickt auf ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr 2025 zurück, das die Kinder auf spielerische Weise in die Natur entführte. Unser Motto «draussen sein, entdecken, gemeinsam etwas erleben» wurde auch dieses Jahr mit Bravour umgesetzt – manchmal sogar mit nassen Füßen und einer Portion Glück, dass niemand in der Surb untertauchte.

Nach den Sommerferien durften wir 6 neue Kinder willkommen heissen. Beim Jahresende 2025 zählten wir insgesamt 33 Kinder von der zweiten bis zur sechsten Klasse. Eine sehr interessierte und motivierte Truppe, die neugierig und mit Begeisterung bei den Anlässen dabei war.

Filmabend anstatt Sternwarte

Das Salamander-Jahr begann am 7. Februar 2025 mit einem spontan geplanten Filmabend «Unser Nachthimmel» in der Dorfstube in Niederweningen. Eigentlich

war ein Besuch der Sternwarte angesagt, doch die Wolken machten einen Strich durch die Planung. Kein Problem: Im warmen Saal lernten die Kinder trotzdem viel Wissenswertes über Sterne und Planeten – und niemand bekam kalte Füsse.

Lebendige Surb

Am 29. März 2025 ging es dann richtig nassfröhlich weiter beim Anlass «Lebendige Surb». Evelyn Güntlisberger und Markus Klinger (passionierter Fischer und Pächter der Surb) zeigten den Kindern

die verschiedenen Gewässertypen von der Quelle bis zum Strom und den Wasserkreislauf auf. Danach durften alle als Bachforscher:innen aktiv werden. Je nach Sauberkeitsgrad des Gewässers, kommen unterschiedliche Arten von Kleinstlebewesen darin vor. Diese verstecken sich gerne auf der Unterseite von Steinen oder im Schlamm wie zum Beispiel Bachflohkrebs oder Köcherfliegenlarven, die wichtige Nahrungsquellen für Fische, aber auch für Vögel und Amphibien sind.

Markus erzählte den Kindern, welche Fische in der Surb vorkommen, darunter Schmerlen bis 10 cm und Bachforellen bis 30 cm. Der Abschluss bildete eine Abfallsammelaktion entlang der Surb, die engagiert und mit Begeisterung in Angriff genommen wurde.

Ein lehrreicher Anlass der aufzeigte, dass der Gewässerlebensraum eng mit dem Landlebensraum verknüpft ist.

Schmackhafte Wildkräuterküche

Am 12. April 2025 durften die Kinder bei der «Schmackhaften Wildkräuterküche» in der Sandhöli ihre Geschmacksnerven auf die Probe stellen. Unter der geduligen Anleitung von Heidi Ruckli, Wildkräuterpädagogin, wurden Wildkräuter verkostet, darunter typische Arten des Zürcher Unterlands wie Bärlauch, Löwenzahn, Giersch, Sauerampfer und Knoblauchsrauke. Die Kinder probierten mutig die verschiedenen Kräuter, hörten konzentriert zu und bereiteten mit den gesammelten Kräutern Quarkbrötchen her – einige sahen so schön aus, dass sie fast zu schade zum essen waren.

Magische Glühwürmchen

Am 21. Juni 2025 ging es ins Naturschutzgebiet «Chly Rhy» bei Rietheim, AG, welches sich über 35 Hektar Auenlandschaft erstreckt. Mit Ambros Ehrensperger, Präsident des Naturschutzvereins Bachsertal und langjähriger Ranger im Gebiet, war ein ausgewiesener Kenner der Tier und Pflanzenwelt mit von der Partie.

Das erste Highlight war das Erkunden der Uferschwalben Kolonie. Diese faszinierenden Vögel brüten in Kolonien mit über 100 Paaren und graben ihre bis über einen Meter langen Brutröhren nur mit den Füßen.



Markus Klinger
bringt den
Kindern das Leben
in der Surb näher.

Bei Einbruch der Dämmerung ging es mit einem weiteren Highlight, der Sichtung eines Bibers weiter. Danach folgte ein Spaziergang zu den Glühwürmchen, ein

zauberhafter Moment, bei dem manche versuchten, die kleinen Lichter einzufangen – leider ohne Erfolg, aber mit jeder Menge Staunen und leuchtenden Augen.

Reges Treiben bei den Uferschwalben im «Chly Rhy» bei Rietheim AG.



Walderlebnis

Am Samstag, dem 30. August 2025, unternahmen wir gemeinsam einen Ausflug in den Sihlwald bei Zürich. Bereits am Morgen trafen sich alle beim Bahnhof Niederweningen, von wo wir mit der S-Bahn nach Sihlwald fuhren.

Nach einer kurzen Einführung durch die Leiterinnen begann die Wanderung auf dem Walderlebnispfad. Die Kinder konnten unterwegs viele spannende Dinge über die heimischen Tiere und Bäume erfahren. Besonders beeindruckend wa-

ren die Posten mit dem Weitsprung, der Barfusspfad und das schöne Moorgebiet.

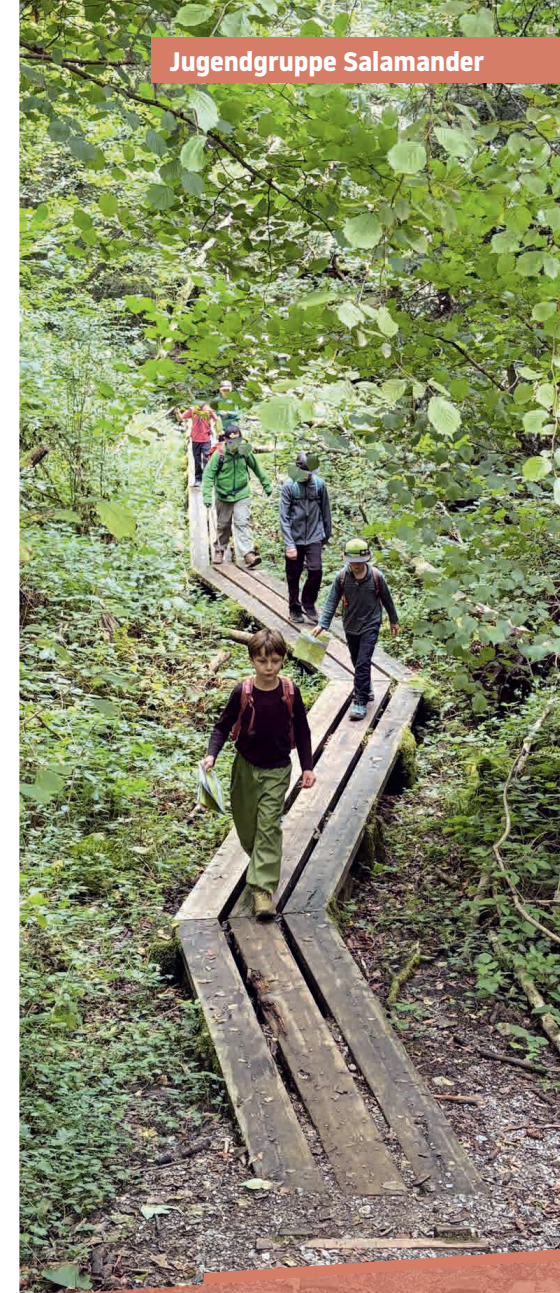
Zur Mittagszeit wurde beim Picknickplatz das feine mitgebrachte Essen genossen, danach blieb noch Zeit für Spiele, Gespräche und die selbstgebaute Hütte im Wald war besonders beliebt. Zum Schluss gab es eine besondere Belohnung: Wir gingen noch auf den grossen Spielplatz beim Besucherzentrum, wo wir sogar noch den Fischotter bestaunen konnten. Es war ein wunderschöner Tag im Sihlwald - mit viel Spass, Bewegung und guter Laune.

Unterwegs mit den Jägern

Am 27. September 2025 erwarteten die Kinder ein Nachmittag mit den Jägern. Im Fokus stand das Thema «Sinne der Waldtiere». Das Thema fand bei den Kindern grossen Anklang und die Anmeldezahl war dementsprechend hoch.

Tobias Schnurrenberger und Konrad Walder von der Jagdgesellschaft Lägern West nahmen sich Zeit und scheuten keinen Aufwand. Auf zwei Tischen breiteten Sie viel Material zum Anschauen und Anfassen aus. Verschiedene Felle, Schädel und Tierpräparate wurden von den Kindern mit einer Mischung aus Faszination, Neugier und Ekel bestaunt. Bei unterschiedlichen Posten konnten die Kinder mehr über die Sinnesorgane der Waldtiere erfahren und auch gleich selber ihre Sinne auf die Probe stellen. So gab es unter anderem ein Spiel, bei dem Gerüche erraten werden konnten. Die Nasen wurden beim Kompost, den Zwiebeln und beim Kaffee gerümpft. Dass die Wildschweine den Kompost favorisieren würden, weil sie die Würmer rausriechen, war dann für alle nachvollziehbar. Als es ums Thema Gehör ging, konnten mit Tierlockpfeifen die Rufe der Wildtiere nachgeahmt werden, was für viel Gelächter sorgte.

Die Salamander-Kinder zeigten sich bis zum Schluss sehr interessiert und nutzten die Gelegenheit, den beiden Jägern Fragen zu stellen und ihnen von ihren eigenen Erlebnissen zu berichten. Wir vom Leitungsteam erfuhren an diesem Anlass, dass wir die Nistkastenreinigung an der Egg auf ein Jagddatum gelegt haben. Aus diesem Grund wurde dieser Anlass nun auf den Februar 2026 verschoben.



Abwechslungsreiche Wege und verschiedene spannende Posten führten die Salamander-Kinder durch den Walderlebnispfad im Sihlwald



Oben links: Fleissige Abfallsammler:innen beim Bach-Clean-up an der Surb.

Oben rechts: In der Kräuterküche wurde Brennesselsalz gemacht.

Mitte: Fast zu schade zum Essen. Cracker mit selbstgemachtem Wildkräuterquark.

Unten links: Die Jäger brachten viel zum Anschauen und Anfassen mit.

Unten rechts: Geruchsproben mit Ratespiel

Veränderung im Leitungsteam

Zu den Sommerferien hin gab es einige Veränderungen im Leiterteam. Evelyne Güntlisberger, Jeanette Blum und Evelyne Heusser wurden aus dem Leiterteam verabschiedet. Chantal Gygeli, Sara Böni, Corinna Müller und Kevin Möckli sind in der zweiten Jahreshälfte zum Team dazugestossen und führen die wertvolle Tätigkeit gemeinsam mit Belinda Schärer und Odette Gerber weiter.

Das Leitungsteam dankt allen Referenten, Kindern und Eltern, die zu den gelungenen Anlässen beigetragen haben. Wir freuen uns auf ein buntes und lebendiges Salamanderjahr 2026. Interessierte, die sich vorstellen können, Teil des Leiterteams zu werden, sind herzlich eingeladen, im Jahr 2026 bei einem unserer Anlässe vorbeizuschauen – wir versprechen: Abenteuer garantiert, manchmal mit nassen Füßen inklusive!

TEXTE UND BILDER:

ODETTE GERBER, EVELYNE GÜNTLISBERGER,
CHANTAL GYGLI, EVELYNE HEUSSER



Jahresprogramm

Samstag, 10. Januar 2026

Nachmittag

Fährten lesen

Samstag, 28. Februar 2026

Nachmittag

Nistkastenreinigung

Samstag, 21. März 2026

Vormittag

Frühlingserwachen
im Neeracher Ried

Samstag, 4. Juli 2026

Vormittag

Wir bauen einen Lebensturm

Das Jahresprogramm richtet sich nach dem Schuljahr.

Weitere Infos erhalten Sie bei:

Belinda Schärer

Telefon 079 751 68 30

info@nvsw-salamander.ch

oder auf der Website:

www.nvsw-salamander.ch

Protokoll der 91. Generalversammlung des NVS Wehntal Natur- und Vogelschutzverein vom 21. März 2025 Gemeindegemeinschaft Schleinikon

Anschliessend an das vom Verein offerierte Abendessen eröffnet Evelyne Güntlisberger um 20.30 Uhr die 91. Generalversammlung.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler:innen
3. Mutationen
4. Protokoll der letzten GV
5. Jahresrechnung 2024
6. Budget 2025
7. Jahresprogramm
8. Wahlen, Ehrungen und Rücktritte
9. Kurzfilm über den Vogel des Jahres

1. Begrüssung

Die Präsidentin Evelyne Güntlisberger begrüsst alle Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung und die Traktandenliste rechtzeitig versandt wurden. Anträge oder Änderungen der Traktandenliste sind keine eingegangen. Beim Eingang lag die Präsenzliste auf, welche alle stimmberechtigten Mitglieder unterzeichnet haben. Es haben 68 Personen teilgenommen, davon sind 65 Personen stimmberechtigt/während GV noch 64 anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 33. Evelyne stellt kurz den Vogel des Jahres 2025, das Rotkehlchen. Erkennbar an seinem leuchtenden, orangeroten Brustfleck und den grossen Knopfaugen. Auch «Rotbrüstli» genannt, ist neugierig, hat ein vertrauensvolles Auftreten und mit dem melodiosen Gesang ein vertrauter Begleiter in unseren Gärten und Wäldern.

2. Wahl der Stimmenzähler:innen

Vorgeschlagen und gewählt ist Gabi Reiss.

3. Mutationen

Evelyne gibt die Mutationen vom vergangenen Jahr bekannt. Zu verzeichnen sind 13 Neueintritte und 5 Austritte. Zudem hat der Vorstand Kenntnis von 7 Todesfällen. Nach den Mutationen ist der Mitgliederbestand per 21.03.2025 bei 409. Verstorben sind im letzten Jahr bis heute: Alois Unternährer, Hardi Stauffacher, Emil Roth, Alice Schuster, Rita James Wigger, Heinrich Eggenberger und Paul Stölzer. Wir gedenken der Verstorbenen durch ein kurzes Erheben von den Plätzen.

4. Protokoll der letzten GV

Der Jahresbericht der Präsidentin, der Bericht des Obmanns und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 22.03.2023 sind im Jahresprogramm abgedruckt. Es gibt keine Fragen dazu und die anwesenden Mitglieder genehmigen das Protokoll einstimmig.

5. Jahresrechnung

2024 Bea Bosshard erläutert die Finanzlage des Vereins mit einem finanziellen Polster, die Jahresrechnung und erklärt die grösseren Abweichungen (tiefere Ausgaben für Jubiläumsanlass, Vernetzungsprojekt und Nutzung von TWINT/höhere Ausgaben für Maschinen; Mehreinnahmen bei Gemeindebeiträgen und der Festwirtschaft am Dorffest Schleinikon/weniger Spenden) gegenüber dem Budget. Es liegt deshalb ein deutlich geringer als budgetierter Aufwandüberschuss und eine Vermögensverminderung von CHF 2'181.75 (Budget CHF -13'000.00) vor. Das Vermögen per 31.12.2024 beträgt somit

CHF 103'702.19. Rainer Hauswirth liest den Bericht der Revisoren vor und beantragt die Genehmigung der Rechnung 2024. Die Jahresrechnung 2024 wird ohne Gegenstimme genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

6. Budget

2025 Bea Bosshard orientiert über das Budget 2025 mit einem Aufwand überschuss von CHF 5'894.35 und stellt den offenbaren Mehraufwand vor (Einnahmen; kein Stand an Festen; Aufwand: Helferessen Dorffest Schleinikon, Maschinen, Arbeitstage, Spende Artenförderung). Es gibt keine Fragen dazu und das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Jahresprogramm

Evelyne informiert über das Jahresprogramm 2025 des NVSW. Ein Arbeitstag und der Vortrag über die Wildschweine (sehr grosses Interesse) haben bereits stattgefunden. Im Verlauf des Jahres sind wieder Hüttentage/-Abende, Exkursionen, Arbeitstage und ein Vortrag auf unserer Agenda. Für alle während des Jahres 2024 durchgeführten Aktivitäten (z.B. Hecken-/Weiherpflege, Vernetzung, Dorffest Schleinikon) hat der Verein Freiwilligenarbeit in der Grössenordnung von knapp 500 Einsatz-Stunden geleistet. Zur Bewältigung aller dieser Aufgaben sind nach wie vor helfende Hände gesucht, z.B. für Zonenbetreuer, Arbeitseinsätze (Anmel-



Ein Zitronenfalter sucht Anfang April nach Nektar. Er überwintert als Falter im Freien
Foto: Evelyne Güntlisberger

deformular für Pflege Ruderalflächen in Schleinikon Anfang April 2025 liegt auf), Vorstand u.s.w. Evelyne orientiert über die Jugendgruppe Salamander und die Anlässe des Mitte des Jahres endenden Schuljahres 2024/25 (Lebendige Surb, schmackhafte Wildkräuterküche und ma-

gische Glühwürmchen). Aktuell zählt die Gruppe 34 Kinder. Sie hat eine gute Grösse, wobei auch wieder Neueintritte möglich sind. Das Leiterteam besteht zurzeit aus 5 Mitgliedern, wovon deren 3 zurücktreten und zu ersetzen sind/gesucht werden neue Leiter:innen.

Hainschnirkelschnecke – Tier des Jahres 2025
Foto: Evelyne Güntlisberger



8. Wahlen, Ehrungen und Rücktritte

Ordentliche Wahlen (Vorstand/Revisoren) stehen im nächsten Jahr an. Für ihre Einsätze, Beiträge und Aktivitäten finden folgende Ehrungen statt: Tom Bättig/11 Jahre Erstellung Jahreshaft, Rolf Wiedmer/ seit 2011 im Vorstand, Ruedi Fuchser/5 Jahre Aktuariat, Evelyne Güntlisberger/10 Jahre Präsidentin (11 Jahre Vorstand). Rücktritte aus Leiterteam Salamander: Evelyne Heusser/6 Jahre, Jeanette Blum/ 4 Jahre und Evelyne Güntlisberger/4 Jahre.

9. Kurzfilm über den Vogel des Jahres 2025: Rotkehlchen

Zum Schluss bedankt sich die Präsidentin für die Aufmerksamkeit, wünscht allen anwesenden Vereinsmitgliedern einen guten Start ins Wochenende.

Schleinikon, 21. März 2025

RUEDI FUCHSER, AKTUAR
EVELYNE GÜNTLISBERGER, PRÄSIDENTIN

Präsidentin

Evelyne Güntlisberger
Dorfstrasse 20b
8165 Schleinikon
079 774 37 52

Vize-Präsident

Christian Werder
Leibachweg 6
8165 Schleinikon
044 885 74 89

Kassierin

Bea Bosshard
Dorfstrasse 31
8166 Niederweningen
044 885 79 77

Obmann

Rolf Wiedmer
Hinterdorfweg 3
8165 Schleinikon
079 737 00 72

Aktuar

Ruedi Fuchser
Gupfenstrasse 40
8166 Niederweningen
044 875 06 91

Weitere Mitglieder

Andrea Vonau
Chlupfwiesstrasse 39
8165 Oberweningen

Revisoren

Patrick Renggli
Dorfstrasse 4
8192 Glattfelden

Rainer Hauswirth
Dorfstrasse 30
8165 Schleinikon

Vernetzung Wehntal

Christian Werder
Leibachweg 6
8165 Schleinikon
044 885 74 89

Arbeitstage

Andi Bosshard
Dorfstrasse 31
8166 Niederweningen
044 885 79 77

Jugendgruppe Salamander

Belinda Schärer
Leibachweg 3
8165 Schleinikon
079 751 68 30

Besuchen Sie auch unsere neue Webseite.
Aktuelles erfahren Sie am schnellsten dort!

www.vogelschutzverein.ch

Haben Sie Fragen oder Anregungen an uns,
möchten Sie sich aktiver im Vereinsleben beteiligen?
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

info@vogelschutzverein.ch

Unsere Jugendgruppe ist sehr aktiv –
schauen Sie doch mal rein!

www.nvsw-salamander.ch





Blumenströsse und Arrangements in Ihrer Nähe

Wehntalerstrasse 28 - 8165 Oberweningen - Tel. 043 422 89 09 - www.bluemehorb.ch

**DIÄ METZG
IM SURBTAL.**

056 242 13 10
WWW.METZGERI-WERDER.CH



ELEKTRO ROMANN

Oberhasli • Otelfingen • Schleinikon

www.elektro-romann.ch 044 844 20 10



KÖCHLIGETRÄNKE
DIE PROFIS FÜR KULINARISCHEN GENUSS

8162 Steinmaur
Tel. 044 853 10 34
www.getraenkekoechli.ch

Abholmarkt Öffnungszeiten:

Dienstag + Donnerstag
17:00 – 19:00 Uhr

Samstag 08:00 – 12:00 Uhr